

Chronik antisemitischer Vorfälle

2026



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



TEMPLIN | 03. JANUAR 2026

Feuer gelegt und Hamas-Dreieck auf Grundstück des Antisemitismusbeauftragten geschmiert

Unbekannte legen an einem Schuppen auf dem Privatgrundstück des Antisemitismusbeauftragten des Landes Brandenburg, Andreas Büttner, ein Feuer. An seiner Haustür bringen sie ein auf der Spitze stehendes rotes Dreieck an.

Das rote Dreieck verwendet die Terrororganisation Hamas, um israelische Ziele zu markieren und zu eliminieren.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mann randaliert, zeigt Hitlergruß und äußert antisemitische Parolen

Ein stark alkoholisiertes Paar gerät in einen Streit in Folge dessen ein 25-jähriger Mann randaliert. Die Polizei wird von Anwohner*innen gerufen und spricht einen Platzverweis gegen den Mann aus. Diesem kommt der Mann nicht nach, er wird aggressiv, zeigt mehrfach den Hitlergruß und äußert antisemitische Parolen.





GIEßEN | 13. JANUAR 2026

Synagoge in Brand gesetzt, Hitlergruß gezeigt und „Fuck Israel“ geschrien

Ein Mann setzt in Gießen eine Synagoge, in der sich Menschen befinden, in Brand. Dabei zeigt er den Hitlergruß und schreit „Fuck Israel!“



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



BERLIN | 26. JANUAR 2026

*Antisemitische Äußerungen gegenüber Schüler*innen während Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus*

Bei einer Veranstaltung am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus in Berlin-Westend äußert sich eine 59-Jährige antisemitisch gegenüber den Teilnehmenden. Sie spricht unter anderem zwei Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren lautstark antisemitisch an. Als die alarmierten Einsatzkräfte die Anzeige gegen die Frau aufnehmen beleidigt sie einen der Schüler.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



MÜNCHEN | 04. FEBRUAR 2026

Antisemitischer Drohbrief und Patrone an jüdisches Gemeindezentrum

Unbekannte senden einen antisemitischen Drohbrief sowie eine Patrone einer Kurzwaffe an das jüdische Gemeindezentrum in München.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



HAMBURG | 10. FEBRUAR 2026

„Jude“ auf Briefkasten jüdischer Familie geritzt

Unbekannte ritzen auf den Briefkasten einer jüdischen Familie das Wort „Jude“.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stolperstein mit Hakenkreuz beschmiert

Unbekannte beschmieren einen Stolperstein mit einem Hakenkreuz. Der Stolperstein erinnert an den Juden Ludwig Neumeier, der nachdem er als Soldat im Ersten Weltkrieg kämpfte, eine Buchhandlung in Mannheim eröffnete. Nachdem er mehrere Konzentrationslager überlebte wurde er letztendlich im KZ Auschwitz ermordet.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



KIEL | 21. FEBRUAR 2026

Mann nach Demonstration in Solidarität mit Israel und der iranischen Freiheitsbewegung angegriffen

Es finden zwei Demonstrationen, einmal eine in Solidarität mit Israel und der iranischen Freiheitsbewegung und eine mit dem Titel „Freiheit für Palästina“ statt. Im Anschluss wird ein Mann, der zuvor auf der Demonstration in Solidarität mit Israel und der iranischen Freiheitsbewegung war und aufgrund von Flaggen dieser zugeordnet werden kann, von drei bis vier schwarz gekleideten Personen angegriffen und geschlagen. Das Opfer kann flüchten.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



FÜRTH | 25. FEBRUAR 2026

Rollstuhlfahrerin antisemitisch beleidigt

Zwei unbekannte Männer beleidigen eine 67-jährige Rollstuhlfahrerin auf offener Straße mit antisemitischen Äußerungen.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



BERLIN | 04. MÄRZ 2026

Studentenvertretung von Elite-Hochschule beschließt Unterstützung von BDS-Kampagne

Die Studentenvertretung einer Elite-Hochschule beschließt die offizielle Unterstützung der BDS-Kampagne.

BDS steht für „Boycott Divestment Sanctions“ und ist dafür bekannt alles was mit Israel zutun hat, zu boykottieren.

Die Trägerstiftung der Elite-Hochschule fordert Konsequenzen für diesen Beschluss.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



MÜNCHEN | 08. MÄRZ 2026

24-Jähriger wirft Steine auf israelisches Generalkonsulat

Ein 24-Jähriger Jemenit wirft Steine auf das israelische Generalkonsulat. Verletzt wird niemand, aber Spezialkräfte müssen ausrücken und den von ihm abgestellten Rucksack auf Waffen und Sprengstoff untersuchen.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Demonstration mit Drohung gegen Zionisten und Glorifizierung der Hamas

Migrantifa Rhein-Main organisiert eine Demonstration unter dem Motto „Stoppt den Zionismus – Solidarität mit Palästina & Iran“.

Die Menge ruft hierbei auf Arabisch: „Khaybar, Khaybar, oh Zionisten, die Armee Muhammads kommt!“

Der Zug nach Khaybar war ein Feldzug Mohammeds gegen das Oasengebiet Chaibar im Jahr 628, das damals von Juden besiedelt wurde.

Eine Rednerin glorifiziert die Hamas als Widerstand.





HANNOVER | 18. MÄRZ 2026

Holocaustmahnmal: beschmiert und Namen von deportierten Jüdinnen*Juden durchgestrichen

Unbekannte beschmiereten das Holocaustmahnmal am Opernplatz mit antisemitischen Parolen, die sich direkt an Jüdinnen*Juden richten. Außerdem streichen sie mit schwarzer Farbe etliche Namen von Jüdinnen*Juden durch, die in der Zeit des Nationalsozialismus aus Hannover deportiert wurden und zur Erinnerung an sie auf dem Mahnmal angebracht sind.

Polizist*innen übersprühen die antisemitischen Parolen am selben Tag noch mit gelber Sprühkreide. Die vollständige Reinigung soll am folgenden Tag vorgenommen werden.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



BERLIN | 23. MÄRZ 2026

Frau schlägt Mann auf den Kopf, weil er auf Hebräisch in ein Buch schreibt

Ein 39-jähriger Mann sitzt auf einer Bank in Berlin-Prenzlauer Berg und schreibt in ein Buch. Daraufhin spricht ihn eine 37-jährige Frau an und fragt welche Sprache das sei, in der der Mann schreibt. Als der Mann antwortet, dass er auf Hebräisch schreibt, beleidigt ihn die Frau antisemitisch. Der Mann holt daraufhin sein Handy heraus, um die Polizei anzurufen, woraufhin die Frau ihm gegen den Kopf und das Handy aus der Hand schlägt. Die 37-Jährige wird vorläufig zur Feststellung ihrer Daten festgenommen.



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

Anne Frank.
ANNE FRANK ZENTRUM

Gefördert durch:

 Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages